

Besuch in Kopřivnice (via „Tatra Heritage“)
vom 14. / 15.04. 2011



Anfang des Jahres erreichte mich eine Nachricht vom österreichischen Tatra-Club „Tatra-Freunde International / TFI“, wonach es einen neu gegründeten Verein „Tatra Heritage“ in der Tschechischen Republik gäbe, der sich um eine engere Zusammenarbeit der Tatra-Clubs, des Tatra-Werks, von Tatra-Museen, der Stadt Kopřivnice und ähnlichen Institutionen bemühe. Zu verschiedenen Terminen bietet der Verein zweitägige Veranstaltungen in Kopřivnice an, wobei die Programmpunkte jeweils gleich seien. Ich interessierte mich näher für das Angebot und fand vier Tatra-Freunde aus Deutschland, die mitfahren wollten. Das Angebot klang zu verlockend, als dass man es unbeachtet sein lassen konnte. Der Termin lag während der Woche, konkret am 14. und 15. April, also donnerstags und freitags.

Der Preis von 150 Euro pro Person beinhaltete ein zweitägiges Programm in deutscher Sprache ohne weitere Kosten. Und die Übernachtung im Hotel „Tatra“ (wo auch sonst!) war ebenfalls inbegriffen.

Da das Programm von „Tatra Heritage“ am Donnerstag zur Mittagszeit begann, konnten wir entspannt anreisen. Lange vor der Reise bewegte uns alle der Gedanke, was wir dort zu sehen bekommen würden und wer alles an der Veranstaltung teilnehmen würde. Durch vielfältige Kontakte in die Tatra-Szene war mir Letzteres nicht so recht klar.

Beginn der Veranstaltung war um 12.30 Uhr im Rathaus von Kopřivnice, dem ehemaligen Verwaltungsgebäude von Tatra. Außer uns fünf Deutschen fanden sich leider nur drei Österreicher, die keine Tatrás besaßen und scheinbar eher beiläufiges Interesse hatten, zur Veranstaltung ein. Begrüßt wurden wir zunächst vom Organisator der Veranstaltung und Vorsitzenden des Vereins „Tatra Heritage“, Josef Kasperkevič. Und seinem Kollegen, Jan Hrubý, der als Fotograf fungierte. Die vielleicht wichtigste Person der Veranstaltung sollte aber Petra, eine junge Lehrerin aus Brünn/Brno, sein, die uns als Dolmetscherin für die nächsten zwei Tage zur Seite stehen sollte.

Im Gebäude begaben wir uns in den 7. Stock, wo wir offiziell von Seiten der Stadt durch deren Pressesprecherin willkommen geheißen wurde, die uns alles Wissenswerte rund um Kopřivnice erklärte.

Auch der Bürgermeister, Herr Jakub Jalůvka, stieß zu unserer Runde und freute sich sehr über unseren Besuch. Leider musste er bald weiter zu einem wichtigeren Termin, so dass er uns nur begrenzte Zeit Rede und Antwort stehen konnte. Immerhin erfuhren wir, dass er auch einen Oldtimer besitzt - natürlich einen Tatra (Typ 57a)!

Danach ging es direkt in das Technische Museum von Tatra, direkt neben unserem Hotel gelegen. Dort wurden wir von Radim Zátópek begrüßt, der für uns in perfektem Deutsch eine exklusive Führung durch die gesamte Ausstellung machte. Zu nahezu jedem Exponat gab es Geschichten zu hören. Bis 18 Uhr, weit nach offizieller Schließung, durften wir uns im Museum bewegen und Fotos machen und dabei auch das eine oder andere Mal die Absperrung übertreten.

Danke auch an dieser Stelle noch mal an Radim Zátópek für die tolle Führung, bei der es das Wort „Zeitplan“ überhaupt nicht gab.

Als Abendessen gab es für uns ein Drei-Gänge-Menü, das speziell für uns in einem ganz neu hergerichteten Salon des Hotels im 1. Stock gereicht wurde. Daran schloss sich ein (nicht im Programm stehender) Film-Vorführabend an. Natürlich gab es ausschließlich Filme mit und über Tatra zu sehen, einer interessanter als der andere.

Was sollte der zweite Tag da noch als Steigerung bieten? Wir begannen morgens am Eingang des vor ein paar Jahren auf dem Werksareal neu bezogenen Verwaltungsgebäudes. In „oberen Etagen“ nahmen wir in einer Art Konferenz- oder Empfangsraum Platz, wo wir von Vertretern der Firma Tatra auf das Herzlichste willkommen hießen. In der nächsten Stunde wurde uns die Geschichte und die aktuelle Situation und Produktion des Unternehmens anhand von Bild- und Filmbeiträgen anschaulich und mit viel Hingabe erläutert. Interessant zu erfahren, dass ein nicht unbeträchtlicher Anteil der Tatra-Produktion auf den neuen Mittelklasse-Lkw T 810 entfällt. Dieser, eine Kooperation mit Renault, stellt leider eine Abkehr vom Tatra-Konzept dar und besitzt keinen Zentralrohrrahmen mehr. Die wassergekühlten Sechszylinder-Reihenmotoren und die Fahrerkabine stammen von Renault.

Zur Zusammenarbeit mit DAF wurden in dem Vortrag nur wenige Anmerkungen gemacht. Der geplante Typ 158 (Zentralrohrrahmen, Motoren und Fahrerkabine von DAF) wurde nicht bestätigt. Es hieß lediglich, dass auch mit DAF eine Zusammenarbeit angedacht sei.

Nach dem informativen Vortrag „in der Chefetage“ wurden wir zu einem Rundgang durch's Werk eingeladen, wo wir die Endmontage, die Motoren- und die Getriebefertigung zu Gesicht bekamen. Zeit schien keine Rolle zu spielen; alles durften wir eingehend anschauen und jederzeit Fragen stellen. Obwohl ich schon diverse Male im Werk zu Besuch sein durfte, fasziniert es doch immer wieder, wie aus einzelnen Komponenten (Motor, Getriebe, große Rohrstücke, Halbachsen, Federn, Bremsen, Räder und Anbauteile) innerhalb kurzer Zeit nur mit Verschraubung ein ganzes Fahrzeug wird. Und nicht nur bloß „ein Fahrzeug“, sondern mit bis zu sechs Achsen teilweise Monstren von Lastwagen! Die Größenordnung der Produktion soll bei etwa 1.500 Fahrzeugen jährlich liegen.

Nach dem etwa zweistündigen, sehr interessanten Rundgang wurde uns im Hotel „Tatra“ erneut ein dreigängiges Menü zu Mittag serviert. Für den Nachmittag bekamen wir die Erlaubnis, mit unseren Privatfahrzeugen gemeinsam auf die werkseigene Teststrecke „Polygon“ zu fahren. Dort besichtigten wir zunächst eine Aufreihung von fünf aktuellen Tatra-Lkws in unterschiedlichen Ausführungen. Danach standen Mitfahrten für alle in einem Typ T 815-7 8x8 in Militärausführung an.

Der Werksfahrer am Steuer zeigte, welches Potential in dem Fahrzeug steckt. Dieses, einem Tausendfüßler gleich, glitt über alle Arten von Untergrund souverän hinweg und meisterte problemlos Schräglagen in Längsrichtung (bis nahe 45 Grad) und steilste Steigungen (22 Grad, entsprechend 45 Prozent), letztere von unten nach oben, aber gleichermaßen auch umgekehrt. Mir wurde fast schlecht beim Blick gen Himmel und dem plötzlichen nach vorn Abkippen. Ein Gefühl wie in einer guten Achterbahn.

Gegen 16 Uhr endete die Veranstaltung - leider! Es gab dann noch Geschenke für alle in Form einer Tüte vom Tatra-Werk mit allen möglichen Informationen zur aktuellen Produktion und ein paar Kleinigkeiten. Unter uns Teilnehmern wurde schließlich noch ein schönes Tatra-Modellauto verlost. Und Urkunden für die Teilnahme an dieser wunderbaren Veranstaltung bekam auch noch jeder. Herrn Kasperkevič und Herrn Hrubý vom Verein „Tatra Heritage“ gebührt großer Dank und allergrößter Respekt

vor der Organisation und Durchführung dieses umfangreichen Programms! Niemand von unserer Gruppe hatte den Besuch bereut.

Roland Henkel

Visit in Kopřivnice (via „Tatra Heritage“)
from 14. / 15.04. 2011

In the communications of the „Tatra Register of Switzerland“ there are in my opinion too few reports, above all those which are written by other members, not only ones from the periodic famous names. Though their reports are nice to read, a reduction would be good for them certainly. Since a club is not only there FOR the members, but lives above all FROM the members. Although I am not Swiss, but come from Germany, I would like to report at this point about a special visit shortly before Easter in Kopřivnice.

At the beginning of the year news reached me from the Austrian Tatra club „Tatra Friends International / TFI“, about a newly founded association in the Czech Republic called „Tatra Heritage“, which works at ensuring a close collaboration between Tatra clubs, the Tatra Work, Tatra museums, the city of Kopřivnice and similar institutions. The association offers 2-day events in Kopřivnice at different dates and the program points are in each case same. I was interested closer in the offer and found four Tatra Mountains friends from Germany who wanted to go. The offer sounded too tempting, to let it pass unnoticed. The travel date lay during the week, specifically on the 14th and 15th of April, so on a Thursday and Friday.

The price of 150 euros per person included a 2-day programme with german-speaking guidance and no further costs. And the overnight stay at the hotel „Tatra“ (where else!) was also included.

As the programme from the „Tatra Heritage“ was scheduled to begin at midday on Thursday, we could arrive stress-free. Long before the trip began, we were all lost in thought about what we would get to see there and who would take part in the event. Despite varied contacts in the Tatra scene the latter point remained something of a mystery.

The start of the event was at 12.30p.m. in the city hall of Kopřivnice, the former administrative building of Tatra. Unfortunately, aside from us five Germans, there were only three Austrians present, who didn't own Tatras and had apparently only a rather casual interest in the event. We were welcomed first by the organizer of the event and chairperson of the association „Tatra Heritage“, Josef Kasperkevič, and his colleague Jan Hrubý, who took the role of photographer. However, probably the most important person of the event was Petra, a young teacher from Brunn/Brno, who would accompany us as an interpreter for the next two days.

In the building we proceeded to the 7th floor where we was officially greeted by the town's press relations officer who explained many interesting facts about Kopřivnice to us. Also the mayor, Mr. Jakub Jalůvka, joined our group and was very glad about our visit.

Unfortunately, he soon had to go by a more important appointment, so that he only had a short space of time to answer our questions. At least we found out that he also owns an old-timer – a Tatra of course (Model 57a)!

Then we went directly to the Tatra Technical Museum, situated directly near our hotel. There we were welcomed by Radim Zátopek, who gave us an exclusive guided tour of the whole exhibition in perfect German. To nearly every exhibit there were stories to be heard. We had the chance to view the museum and take photos until 6p.m., much later than the official closing time, and even violate the barriers protecting the exhibits to get good shots now and again. A big thanks once more at this point to Radim Zátopek for the great tour, where the word „schedule“ played no part.

For dinner we were treated to a three-course-menu which was served in a newly redecorated Salon of the hotel on the 1st floor, exclusively reserved for us. Afterwards followed a film showing (which was not featured in the official programme). Naturally only films with and about Tatras were shown, one more interesting than the other.

What could the second day offer to surpass the first? The day began at the entrance of the new administrative building, opened a few years ago on the Works grounds. On the „upper floors“ we took our seats in a conference or reception room where we were heartily welcomed by representatives of the Tatra company. During the next hour the history and the topical situation and production of the company were vividly explained to us, with true devotion, using photos and film contributions as a basis. It was interesting to find out that a not unsubstantial portion of the Tatra production is reserved for the new middle class truck T 810. Unfortunately, this truck, a cooperation with Renault, marks a renunciation of the Tatra concept and features no central tubular frame. The water-cooled 6-cylinder in-line engines and the driver's cab were designed by Renault. During the talk few remarks were made about the cooperation with DAF. The planned Model 158 (central tubular frame, engines and driver's cab designed by DAF) was not confirmed. A possible cooperation with DAF was merely mentioned.

After the informative talk „from the executive floor“, we were invited for a tour through the work where we viewed the final assembly, the engine and the gear manufacturing. Time seemed to play no role; we were allowed to look at everything thoroughly and ask questions at any time. Although I have visited the Work on various occasions, it is nevertheless always fascinating to watch how, within a short matter of time, single components (engine, gear, big tubular pieces, shaft sections, springs, brakes, wheels and mounted parts) become a whole vehicle with only screw connection. And not only „a vehicle“, but sometimes monster trucks with up to six axles! The scale of the production lies at approx. 1,500 vehicles annually.

After the approx. 2-hour, very interesting tour, we were served another 3-course-menu for lunch at the hotel „Tatra“. In the afternoon we received permission to use our private vehicles together on the factory-owned test track „Polygon“. Once there we first viewed a row of five current Tatra-trucks in different designs. Afterwards there were rides for everybody in a Model T 815-7 8x8 in military design.

The Work's driver at the wheel pointed out the potential in the vehicle. Similar to a centipede, it glided about masterfully on all kinds of subsoil and mastered easily sloping situations in longitudinal direction (up to 45 degrees) and the most precipitous gradients (22 degrees, equal to 45 percent), latter starting below and going upwards, but equally also vice versa. I was nearly sick from looking skyward and then suddenly tilting forwards. A feeling like in a good roller coaster.

At around 4p.m. the event came to an end - unfortunately! Then there were also presents for everybody in the form of a goodie bag from the Tatra Work with all possible information about the current production and a few other little things. Finally a lovely Tatra model car was raffled off among all participants. And then everybody got a certificate of participation at this marvelous event too.

A heartfelt thank you and the greatest respect for the organisation and realisation of this extensive programme are due to Mr. Kasperkevič and Mr. Hrubý from the association „Tatra Heritage“! Nobody from our group regretted the visit.

Roland Henkel